

### Ein Beispiel:

Verdient eine Frau in Österreich durchschnittlich € 1.000 pro Monat, so verdient ein Mann € 1.262 – für dieselbe Arbeit!

In einem Jahr sind das  $262 \times 14 = € 3.668$   
**weniger für die Frau!**

**Das muss sich ändern – und zwar rasch!**

Wenn Sie mehr wissen wollen,  
besuchen Sie uns auf unserer Website . Dort können Sie auch  
unsere Forderungen unterstützen.

[www.oegb.at/frauen](http://www.oegb.at/frauen)



### Wir Gewerkschafterinnen fordern daher:

**EQUAL PAY DAY**  
equal pay = 26,2 Prozent mehr Einkommen für Frauen.

**EQUAL PAY DAY**  
Die Einführung eines Mindestlohnes/-gehaltes von € 1.300 brutto monatlich, um der hohen Armutsgefährdung von Frauen entgegen zuwirken.

**EQUAL PAY DAY**  
Einkommenstransparenz im Betrieb - erst wenn Frau weiß, was Mann verdient, kann sie ihr Einkommen auch überprüfen.

**EQUAL PAY DAY**  
Neue Formen der Arbeitsbewertung - gleichwertige Arbeit muss auch gleich entlohnt werden.

**EQUAL PAY DAY**  
Einen Lohn- und Gehaltsrechner - damit Frauen wissen, was die branchenübliche Entlohnung der verschiedenen Berufe und Tätigkeiten ist.

ÖGB-Bundesfrauenabteilung  
Laurenzerberg 2  
1010 Wien  
Telefon: (01) 53 444 DW 244  
Telefax: (01) 53 444 DW 100244  
E-Mail: [frauen@oegb.at](mailto:frauen@oegb.at)

Equal Pay Day-  
der Tag für gleiche Bezahlung.

## EQUAL PAY DAY

Die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern endet heuer nach 269 Tagen.



## Bekommen Sie, was Sie verdienen?

So sieht die Einkommensschere in ihrem Bundesland aus:

Das, was Frauen bis zum Jahresende noch verdienen werden, könnten sie theoretisch schon bis zum 27. September verdient haben. Vorausgesetzt sie wären Männer.

Denn rechnet man den Einkommensunterschied von Frauen und Männern bei gleicher Tätigkeit - in Österreich 26,2 Prozent - in Arbeitstagen um, sind Arbeitnehmerinnen für 96 Tage „unbezahlt“.\*

Mit dem **Equal Pay Day am 27. September** wollen wir Gewerkschafterinnen auf die Ungleichbehandlung aufmerksam machen. Der Tag ist gleichzeitig der Start unserer Kampagne „Heisser Herbst“.



### Die Einkommensdifferenz im EU-Vergleich

|             |        |
|-------------|--------|
| EU-25       | 17,4 % |
| Österreich  | 25,5 % |
| Deutschland | 23,0 % |
| Schweden    | 17,9 % |
| Slowenien   | 8,3 %  |

In der EU verdienen Frauen durchschnittlich 17,4 Prozent weniger als Männer. In Österreich sind es nach Berechnungen der EU-Kommission sogar 25,5 Prozent.

Damit befinden wir uns europaweit auf Platz 26. Der Einkommensunterschied ist nur noch in Estland größer.

| Bundesland | Männer | Frauen | Minus in % | BL-EPD |
|------------|--------|--------|------------|--------|
| Vorarlberg | 42.033 | 27.986 | 33,4       | 1.9.   |
| OÖ         | 40.651 | 28.286 | 30,4       | 11.9.  |
| Tirol      | 39.357 | 28.147 | 28,5       | 19.9.  |
| Salzburg   | 40.814 | 29.239 | 28,4       | 19.9.  |
| NÖ         | 43.072 | 31.470 | 26,9       | 24.9.  |
| Steiermark | 39.435 | 29.033 | 26,4       | 26.9.  |
| Burgenland | 39.152 | 29.150 | 25,5       | 29.9.  |
| Kärnten    | 39.898 | 29.889 | 25,1       | 1.10.  |
| Wien       | 46.541 | 35.406 | 23,9       | 5.10.  |
| Österreich | 41.841 | 30.861 | 26,2       | 27.9.  |

\* Quelle: Statistik Austria, Statistik der Lohnsteuer 2007, durchschnittliche Bruttobezüge 2007 ganzjährig vollzeitbeschäftigter ArbeitnehmerInnen

\* Quelle: Bericht der Kommission an den Rat, Das Europäische Parlament, Den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen zur Gleichstellung von Frauen und Männern - 2009

\* Quelle: Durchschnittliche Bruttobezüge 2007 ganzjährig vollzeitbeschäftigter ArbeitnehmerInnen in Euro